



Mitgliederversammlung 2026 der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain

- ◆ **Business-Netzwerk feiert 30 Jahre regionale Zusammenarbeit**
- ◆ **20 Prozent Mitgliederwachstum seit 2020**
- ◆ **Keynote von Dr. Sabine Mauderer: Bundesbank-Vizepräsidentin nimmt Europas Souveränität, Resilienz und Energiesicherheit in den Fokus**
- ◆ **Axel Hellmann und Banu Özcan im Vorstandsamt bestätigt**

Frankfurt am Main, 7. Mai 2026. Am 6. Mai 1996 unterzeichneten 40 Unternehmen die Gründungsurkunde der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain, genau 30 Jahre später ist sie ein fest verankerter und etablierter Teil der regionalen Landschaft. Rund 150 Mitgliedsunternehmen engagieren sich heute in dem Business-Netzwerk – und damit für eine übergreifende regionale Zusammenarbeit, die über Kommunal- und Bundesländergrenzen, Parteipolitik und Brancheninteressen hinwegdenkt. Der Mitgliederkreis der Wirtschaftsinitiative bildet die unternehmerische Bandbreite der Metropolregion FrankfurtRheinMain ab. Immer mehr Unternehmen, von internationalen Großkonzernen über Mittelständler bis zu Start-ups und Scale-ups, sehen die Notwendigkeit, für die Entwicklung ihres Standorts Verantwortung zu übernehmen. So lässt sich seit 2020 bei der Wirtschaftsinitiative ein Mitglieder-Plus von rund 20 Prozent verzeichnen, denn laufende Transformationsprozesse und immer neue globale Krisen verstärken das Bedürfnis nach gemeinsamem Handeln. In ihrer Keynote auf der aktuellen Mitgliederversammlung des Business-Netzwerks setzte Dr. Sabine Mauderer, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank, genau hier an und zeichnete ein Bild der derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen: „Europa muss offen und souverän zugleich sein.“ Nach drei Jahren stellten sich zudem Axel Hellmann und Banu Özcan zur Wiederwahl und wurden von den Mitgliedern in ihrem Vorstandsamt bestätigt – ein Signal für Kontinuität und Stabilität. Der Gesamtvorstand, dem auch Michael Müller, Ulrich Caspar und Robert Restani angehören, machte deutlich: „Die Wirtschaftsinitiative wird sich weiterhin für einen zukunftsfähigen Standort einsetzen – als Schrittmacher, Brückenbauer und Dialogplattform, als Stimme für diejenigen, die etwas verändern wollen.“

Drei Jahrzehnte „WIR für FRM“

Vor 30 Jahren prägten steigende Arbeitslosenzahlen, ein schwaches Wirtschaftswachstum, die Vorbereitungen zur Einführung des Euros und das Aufkommen des Internets die Diskussion. In dieser Zeit erarbeitete die Europäische Union (EU) die Lissabon-Strategie, die die Produktivität und Innovationsgeschwindigkeit EU-weit erhöhen sollte. Damit rückten erstmals die Metropolregionen als Motoren dieser Entwicklung ins Blickfeld. In Deutschland bildeten sich elf „Europäische Metropolregionen“, die untereinander im Wettbewerb um Investitionen, Ansiedlungen, Fachkräfte und junge Talente stehen. „Was zum Gründungszeitpunkt der Wirtschaftsinitiative galt, hat heute umso mehr Bestand: FrankfurtRheinMain braucht ein lebendiges Business-Netzwerk, das unternehmerische Interessen in den gesellschaftlichen Dialog einbringt, dabei übergreifend denkt und die Ebene der Metropolregion in den Mittelpunkt stellt“, so der Vorstandsvorsitzende Michael Müller auf der aktuellen Mitgliederversammlung. „Beste Standortbedingungen für zukunftssträchtige Geschäftsmodelle und ein Umfeld, in dem sich Mitarbeitende, Kunden und Stakeholder wohlfühlen: Dafür machen wir uns stark – gestern, heute und morgen.“

Wesentliche Akzente habe die Wirtschaftsinitiative in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich der Branchen-Cluster und der „Houses of“-Strategie setzen können, ebenso als Gesellschafter des gemeinsamen internationalen Standortmarketings im Rahmen der FRM GmbH, ergänzte Müller. Seit rund neun Jahren unterstützt sie die Entwicklung des Start-up-Ökosystems, fördert die Plattform STATION sowie ausgewählte Events und bietet das Startup-Mentoring-Programm „Boozt your Business“ an. Aktuell steht insbesondere die regionale Infrastruktur für Künstliche Intelligenz (KI) im Fokus. Gemeinsam mit Partnern treibt sie den Aufbau einer „Souveränen AI Factory FrankfurtRheinMain“ voran.

Mit den „Wirtschaftsgesprächen am Main“ hat die Wirtschaftsinitiative den etabliertesten Top-Level-Business-Lunch der Region im Event-Programm. Bei 123 Ausgaben waren seit 1996 zahlreiche DAX-CEOs, Bundesminister und sonstige Top-Entscheider zu Gast. Bis zu 30 Eigenveranstaltungen sowie Partner-Events mit mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat das Netzwerk jährlich zu bieten. Jüngstes Format sind die „Frankfurt Future Talks“, die sich mit Themen rund um Innovation und Transformation beschäftigen. „In Sachen schlagkräftige Zusammenarbeit steht die Metropolregion FrankfurtRheinMain an vielen Stellen immer noch am Anfang. Doch die Wirtschaftsinitiative bleibt dran. WIR für FRM, die Wirtschaft für FrankfurtRheinMain – das ist unsere Mission und unser Versprechen“, betonte Müller.

Die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain ist in einer Vereinsstruktur organisiert, der Vorstand agiert ehrenamtlich. Ein Vorstandsamt wird satzungsgemäß durch den Präsidenten einer Industrie- und Handelskammer aus der Region besetzt, um eine enge Koordination der unternehmerischen Interessen zu gewährleisten – derzeit ist hier Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt, gewählt. Dazu kommen weitere engagierte Manager, denen die Metropolregion am Herzen liegt. Die Vorstandsmandate von Axel Hellmann, Vorstandssprecher der Eintracht Frankfurt Fußball AG, und Banu Özcan, CEO / Managing Director der First Commercial Bank, wurden bei der Mitgliederversammlung 2026 durch Wiederwahl um drei weitere Jahre verlängert. „Ich freue mich sehr, dass wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserem fünfköpfigen Gremium fortsetzen und so für Kontinuität und Stabilität sorgen können. Vielen Dank an Axel Hellmann und Banu Özcan für ihr Commitment“, so Michael Müller.

Das Netzwerk wächst

In ihrem Bericht gab die Geschäftsführung auf der Mitgliederversammlung auch einen Überblick zur Entwicklung der Mitgliederzahlen. Zum Jahresende 2025 waren 152 Mitstreiter Teil des Netzwerks. „Mit 19 Neuzugängen haben wir im vergangenen Jahr den höchsten Wert seit 15 Jahren erzielt.“ Allein seit 2020 ist die Zahl der Mitglieder um ein Fünftel gewachsen. „Das spricht dafür, dass wir in bewegten Zeiten mit unseren Netzwerkangeboten und Beteiligungsmöglichkeiten den Nerv der Unternehmen treffen, auch wenn gerade vielerorts der Rotstift angesetzt wird“, fasste Annegret Reinhardt-Lehmann zusammen. „Interessierte Unternehmen aller Größen und Branchen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Ihre Themen sind unsere Themen“, so Jörg Schaub.

Dr. Sabine Mauderer: Realismus und Mut statt Schwarzmalerei

Die Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der Hauptverwaltung Hessen der Deutschen Bundesbank statt. Im Nachgang setzte Bundesbank-Vizepräsidentin Dr. Sabine Mauderer mit ihrer Keynote einen hochaktuellen Impuls. „Wir erleben gerade tiefgreifende Veränderungen. In dieser Realität rücken die Begriffe Souveränität, Resilienz und Diversifizierung in den Vordergrund.“ Darauf solle Europa als zweitgrößter Markt der Welt sich mit Nachdruck ausrichten – und dabei offenbleiben. Gerade mit Blick auf Energiesicherheit gelte es, alte Abhängigkeiten zu reduzieren und neue im Blick zu behalten, Infrastruktur- und Speicherlösungen zu schaffen und vor allem die Ruhe zu bewahren. „Entscheidend wird sein, ob wir in Deutschland und Europa disruptive Innovation entwickeln, skalieren und mutig finanzieren können – als Basis für künftige Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum.“ FrankfurtRheinMain und der neu eröffnete Terminal 3 des Flughafens zeigten: „Es geht viel, auch unter schwierigen Bedingungen. Deutschland hat alles, was es braucht, um wieder ein führender Wirtschaftsstandort zu werden. Wir müssen nur endlich ins Tun kommen.“

Kontakt und weitere Informationen

Jörg Schaub, Geschäftsführer
Tel.: (069) 97 12 38 0
E-Mail: j.schaub@wifrm.de
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.
Holzhausenstraße 25, 60322 Frankfurt am Main
www.die-wirtschaftsinitiative.de

Über die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain

Die Wirtschaftsinitiative ist das führende Business-Netzwerk der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Rund 150 Unternehmen und Institutionen haben sich hier zusammengeschlossen – vom internationalen Großkonzern bis zum Start-up. Die Mitglieder machen sich für einen attraktiven Standort stark, der auch morgen Investitionen und Innovationen, Fachkräfte und junge Talente anzieht. Sie sind überzeugt: Das gelingt am besten durch eine übergreifende Zusammenarbeit in der gesamten Metropolregion FrankfurtRheinMain. Die Wirtschaftsinitiative versteht sich dabei als Schrittmacher, Brückenbauer und Dialogplattform.

Bildmaterial



Bildunterschrift:

Mitgliederversammlung der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain: Die Deutsche Bundesbank begrüßt Vorstand und Geschäftsführung des Business-Netzwerks in der Hauptverwaltung Hessen an der Taunusanlage. (v. l. n. r.: Annegret Reinhardt-Lehmann, Dr. Ulf Slopek, Ulrich Caspar, Michael Müller, Dr. Sabine Mauderer, Axel Hellmann, Banu Özcan, Robert Restani, Jörg Schaub)



Bildunterschrift:

Bundesbank-Vizepräsidentin Dr. Sabine Mauderer auf der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain: „Europa muss offen und souverän zugleich sein.“



Bildunterschrift:

Die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain feiert 30 Jahre regionale Zusammenarbeit.
(v. l. n. r.: Michael Müller, Annegret Reinhardt-Lehmann, Jörg Schaub)

© Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain / Kirsten Bucher

(Weiteres Bildmaterial auf Anfrage.)